

# FESSELNDE ZERREISSPROBE

In seinem ersten Langspielfilm erzählt Christian Johannes Koch über das Leben von Sans-Papiers in der heilen Welt auf dem Schweizer Dorf. Verpackt ist das Thema in eine grossartig gespielte Geschichte ohne billiges Moralin.



Herzerreissend erzählt «Spagat» von Menschen, die am gleichen Ort, aber nicht in der gleichen Realität leben.

## – Filmkritik –

«Jeder Teenager klaut einmal», beschwichtigt Marina ihren Liebhaber Artem. Seine Tochter Ulyana soll Kopfhörer gestohlen haben, solche, die leuchten im Dunkeln, solche, die jedes Mädchen in der Klasse hat, das was gelten will. Doch Marina begreift erst nach und nach, dass die Konsequenzen einer solchen Jugendsünde nicht für alle gleich sind. Ganz die Macherin, greift sie in den Lauf der Dinge ein und löst damit eine Kaskade von Ereignissen aus, deren Konsequenzen für Ulyana und ihren Vater ungleich schwerer zu tragen sind als für sie selbst. Und das, obwohl Marina durchaus einen hohen Preis bezahlen muss für ihren Fehltritt.

Denn ihr Liebhaber Artem und seine Tochter Ulyana sind Sans-Papiers. Der Ladendiebstahl einer Jugendlichen, ein kleiner Unfall bei der Arbeit, selbst

der Sieg bei einem Sportwettkampf können die fragile Welt, die sie zusammenzuhalten versuchen, zum Einstürzen bringen. Christian Johannes Koch, der für Regie und Drehbuch verantwortlich zeichnet, schildert in seinem Debutfilm dieses Leben mehr als überzeugend. Der 35-Jährige, der wie auch Thaïs Odermatt (siehe S.38) an der Filmuniversität Babelsberg studiert hat, ist in Neuenkirch geboren. Zweifellos hat das Aufwachsen auf dem Land sein Gespür für das eng geknüpfte Netz sozialer Kontrolle auf dem Dorf geschärft.

Ohne den Mahnfinger zu schwingen, gelingt es Koch, die Ungerechtigkeit einer Welt als Fakt zu setzen, in der ein Teenagermädchen nicht die gleichen Fehler machen darf wie ihre Klassenkameradinnen. Ihr Kunstturntraining spiegelt die totale Kontrolle, die Ulyana

na – eindringlich gespielt von Masha Demiri – jederzeit über alles in ihrem Leben haben muss. Auch Rachel Braunschweig als Marina und Alexey Serebryakov als Artem zaubern aus ihren Figuren vielschichtige Charaktere, bleiben ambivalent und wecken beim Publikum eine breite Palette von Emotionen. Der in Russland als Star gehandelte Serebryakov spielt seine Rolle ohne Deutsch zu können, und gibt zu Protokoll, nach einer halben Stunde mit Koch bereit gewesen zu sein, in jedem seiner Filme mitzuspielen. Ob mit oder ohne Serebryakov, Kochs Arbeit weiterzuverfolgen lohnt sich bestimmt.

**Anna Chudozilov**

**Spagat**  
Ab Do 24. Juni  
Diverse Orte